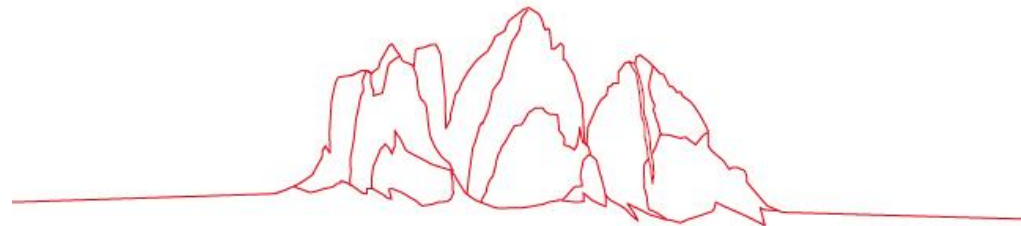


50 JAHRE SSSV

SÜDTIROLER SPORTSCHÜTZENVERBAND



Historischer Rückblick	S. 12 - 13
Eine Geschichte von 50 Jahren und viel mehr	S. 14 - 15
Die ältesten Schießstände in Tirol	S. 16 - 17
"Sportschütze bleibt man ein Leben lang" <i>(Interview mit dem Landesoberschützenmeister August Tappeiner)</i>	S. 18 - 23
Wie alles begann	S. 24 - 25
... und wie es weiterging <i>(Interview mit dem Ehrenlandesoberschützenmeister Karl Gasser)</i>	S. 26 - 29
Historische Schießstände in Südtirol	S. 30 - 31
Der älteste noch bestehende Schießstand: Eppan	S. 32 - 33
Das Eppaner Martinischießen - eine Traditions-Veranstaltung	S. 34 - 37
Tramin: Der Tradition verpflichtet: Das "Josefi-Schießen"	S. 38 - 39
Josefi-Schießen & Tramin: Besonderheiten & die Ära Dissertori	S. 40 - 43
Ohne Fleiß kein Preis: Das Sommerschießen in Schnals	S. 44 - 45
Das Schnalscher Sommerschießen in Bildern	S. 46 - 49
Einer fehlt ... Ein historischer Schießstand der nicht mehr ist	S. 50 - 53
"Ich bin schon froh, wenn ich die Scheibe nicht ganz am Rand treffe" <i>(Interview mit dem Ehrenlandesoberschützenmeister Luis Durnwalder)</i>	S. 54 - 61
Wissenswertes über den SSSV (Daten, Fakten & Informationen)	S. 62 - 63
Verbandsleitung von 1974 bis 2001	S. 64 - 65
Verbandsleitung von 2001 bis 2004	S. 66 - 67
Aktuelle Verbandsleitung (Aktueller Vorstand, Ehrenmitglieder und verstorbene Ehrenmitglieder)	S. 68 - 69
Schriftführer, Kassiere und Bezirksoberschützenmeister von 1981-2024	S. 70 - 71
Die 43 Sportschützengilden in Südtirol	S. 72 - 73
Südtirolkarte mit den eingezeichneten 43 Schießständen	S. 74 - 75
Unsere Besten:	
Edith Güfler	S. 76 - 77
Petra Zublasing: Südtirols erfolgreichste Sportschützin	S. 78 - 81



Kilian Grüner, Landesjugendleiter	S. 82 - 85
Unsere Jugend: Unsere Zukunft	S. 86 - 87
(Maßnahmen der Jugendförderung: Freizeitmesse BZ '06 & Tag der Offenen Tür '14)	S. 88 - 89
Die ersten Meisterschaften (VSS-Landesmeisterschaften)	S. 90 - 91
Jugendgruppen & Gemeinschaftsfotos verschiedener Wettkämpfe und Meisterschaften	S. 92 - 95
Wer sich besonders um den Nachwuchs verdient gemacht hat	S. 96 - 97
Barbara Gambaro (Sportschützen-Portrait)	S. 98 - 101
Simon Weithaler (Sportschützen-Portrait)	S. 102 - 105
Target Sprint und Claudia Lerchers Goldmedaille 2022 in Kairo	S. 106 - 107
Unsere Freunde	S. 108 - 113
Gelebte Freundschaft (ein Beitrag von Hans-Peter Gäbelein)	S. 114 - 117
Fotoseite "Gelebte Freundschaft"	S. 118 - 119
Unser "Außenminister" – Die friedliche Eroberung Roms <i>(Interview mit Ernfried Obrist, dem langjährigen Präsidenten der UITS)</i>	S. 120 - 125
Unsere Landesoberschützenmeister – eine lange Tradition <i>(Interview mit Arno Kompatscher, Landeshauptmann und Landesoberschützenmeister)</i>	S. 126 - 133
Die Schützenketten – fast eine Besonderheit in Südtirol	S. 134 - 137
Hinter den Kulissen – ohne sie läuft nichts <i>(Interview mit Maria Luise v. Wohlgemuth, langjährige Geschäftsführerin des SSSV und Trägerin der Verdienstmedaille des Landes Tirol)</i>	S. 138 - 141
Heinz Unterholzer – langweilig wird ihm nicht <i>(Interview mit dem Landesschießsportleiter für Sportschießen im Verband, H.Unterholzer)</i> ...	S. 142 - 145
Eine ganz besondere Kutschenfahrt	S. 146 - 149
Wir sind der Südtiroler Sportschützenverband	S. 150 - 153
In lieber Erinnerung	S. 154 - 155
Ein Nachruf auf Oswald Perathoner	S. 156 - 159
Ein Nachruf auf Walter Thomaser	S. 160 - 163
Martha Stocker und ihre Liaison mit den Sportschützen	S. 164 - 165
"Wo man dohoam ist -" und zum Schluss der gute Schuss	S. 166 - 167



Unsere Freunde



Andreas Hauser

... ein gerngesehener Freund,
der in Südtirol einfach dazu gehört,
ist der Tiroler Landesoberschützenmeister
Andreas Hauser

Ein Verein, ein Verband zeichnet sich auch dadurch aus, dass er auf eine unverbrüchliche Freundschaft zählen kann. Dies neben dem sportlichen Tun und Ehrgeiz, der natürlich auch dazu gehört. Und wir haben viele treue Freunde, nur einige wenige werden hier zu Wort kommen, sie stehen einfach beispielhaft für unsere Verbundenheit in Sport und Tradition.

Zuerst aber ein Hinweis auf unsere gemeinsamen Veranstaltungen: Seit 1996 ist der Südtiroler Sportschützenverband einer der jährlichen Organisatoren der Arge Alp Schießsportwettbewerbe, an denen sich 10 Länder der Alpenregionen beteiligen. Der Südtiroler Sportschützenverband ist auch einer der Organisatoren des jährlichen Mehrländerkampfes, der zwischen dem Elsass, Südbaden, Basel, Vorarlberg und Südtirol ausgetragen wird. Und bereits seit 1975 findet der jährliche Vergleichskampf Nord/Osttirol – Südtirol statt. Abwechselnd ist man auch Gastgeber.

Ein immer gerngesehener Gast, ein Freund, der in Südtirol einfach dazu gehört, ist Andreas Hauser, der Tiroler Landesoberschützenmeister. Für ihn sind die gemeinsamen Veranstaltungen etwas, was einfach zur DNA unseres gemeinsamen Landes gehört. Dass Tradition nicht nur eine Verpflichtung, sondern immer wieder auch eine Gelegenheit ist, Freunde zu treffen, bringt er folgendermaßen zum Ausdruck:

„Es ist nicht nur Zusammenarbeit, sondern eine tiefe Freundschaft, die den Tiroler Landesverband und den Südtiroler Sportschützenverband miteinander verbindet. Dies kam besonders beim Landesfestumzug im Jahre 2009 zum Vorschein, wo wir in der gemeinsamen Aufstellung nach Rängen durch Innsbruck gezogen sind. Die Gemeinsamkeit kommt auch durch unsere Kleidung zum Ausdruck: wir tragen denselben dunkelbraunen Schützenrock. Auch das gemeinsame Landesschießen zu besonderen Anlässen verbindet. Die Gildenschützen sind somit ein gutes Beispiel für das (wieder) Zusammenwachsen in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino und für das Aufrechterhalten der Tiroler Werte wie Kameradschaft und Geselligkeit.“

Eine ausgezeichnete Zusammenarbeit pflegt der Südtiroler Sportschützenverband seit jeher mit dem Bayerischen Sportschützenbund. **Seit langem schon kann Südtirol Aktive zur Trainerausbildung nach Bayern schicken und es ist nicht nur Tradition bei den jeweiligen Jahresversammlungen, sondern auch bei anderen Veranstaltungen der jeweils anderen dabei zu sein.**

Einer, der Südtirol jahrelang verbunden war und verbunden bleibt, ist Hans-Peter Gäbelein für den klar ist, **Freundschaft muss gepflegt werden, wenn sie leben soll.**



TLSB
Tiroler Landesschützenbund



GEMEINSAMES MARSCHIEREN DER NORD- UND SÜDTIROLER SPORTSCHÜTZEN BEIM LANDESFESTUMZUG IN INNSBRUCK 2009
v.l.n.r.: Robert Ratschiller, Edith Fuchs, Peter Chizzali, Julius Vorhofer (Landesschützenmeister),
Dipl. Ing. Alfred Brunensteiner (Landesschützenmeister), Friedl Anrain (Landesschützenmeister),
Mag. Peter Schmid (Landesschützenrat und Landeskassier), Andreas Hauser (Landesobereschützenmeister)



Bei der Tiroler Landesversammlung in Innsbruck im Mai 2022

“ Eine tiefe Freundschaft verbindet den Tiroler Landesverband und den Südtiroler Sportschützenverband miteinander. Dies kam besonders beim Landesfestumzug im Jahre 2009 zum Vorschein, wo wir in der gemeinsamen Aufstellung durch Innsbruck gezogen sind.
Die Gemeinsamkeit kommt auch durch unsere Kleidung zum Ausdruck: wir tragen denselben dunkelbraunen Schützenrock. ”

Andreas Hauser
Landesobereschützenmeister von Tirol



Andreas Hauser und August Tappeiner beim Sommerschießen in Schnals



Fahnenweihe Innsbruck 2005



Andreas Hauser bei der Landesversammlung des SSSV 2022 in Gossensass



Eröffnung des Tiroler Landesschießens 2009 bei der Vorstellung der Jubiläumsscheibe für das Tiroler Landesschießen 2009



Landesversammlung 2019: Verleihung des Großen Goldenen Ehrenabzeichens an Wolfgang Kink
v.l.n.r.: Wolfgang Kink, August Tappeiner, Stefan Fersch



Hall 2003: Der SSSV verleiht Günther Platter das Große Goldene Ehrenabzeichen

DIE SÜDTIROLER SPORTSCHÜTZEN AM BERG ISEL 2009
v.l.n.r. im Schützenrock: 1. Reihe: Franz Daprà, Josef Schuster, Hans Zöggeler, Oswald Dissertori, Walter Thomaser
2. Reihe: Peter Chizzali, Kurt Platzgummer, August Tappeiner

Gelebte Freundschaft



*Ein Beitrag von Hans-Peter Gäbelein,
Ehrenmitglied des Bayerischen Sportschützenbundes e.V.,
Ehem. Stellvertretender Landesschützenmeister*

Die Südtiroler und bayerischen Sportschützen pflegen schon seit Langem enge Freundschaften und sind in ihrer gelebten Patenschaft verbunden. Wir Schützen pflegen unseren Schützen-Dreiklang, der sich aus Sport, Tradition und Geselligkeit zusammensetzt.

Diese drei Wesensbestandteile sind für uns gleichwertige Säulen unseres Schützenwesens, die bei keiner anderen Sportart noch heute in dieser Ausprägung vorhanden ist.

Ich bin immer wieder besonders erfreut, wie herzlich wir bei Besuchen der Gilden und bei Veranstaltungen aufgenommen werden. Diese Herzlichkeit und Offenheit ist sicherlich auch eine Eigenschaft, die in unserer großen, länderübergreifenden Schützenfamilie gepflegt wird. In Südtirol aber ist dies dankenswerterweise noch ausgeprägter. Man fühlt sich sofort bei Freunden und mit ihnen eng verbunden.

In den fünfzehn Jahren, in denen wir schon an Veranstaltungen in Südtirol teilnehmen konnten, war dies in allen Regionen erlebbar. So zum Beispiel beim Ernteschießen der Sportschützengilde in St. Lorenzen, beim Martinischießen in Eppan, beim Josefi-Schießen der Sportschützengilde in Tramin, in Schlanders/Kortsch oder bei der jährlichen Landesversammlung.

Beim Sportschützenwesen sind auch Generationen verbunden, und Generationen führen fort: Gerade unsere lebendige Jugendverbindung mit ihren Aktivitäten ist hierfür ein Garant.

Unsere Gesellschaft unterliegt einem steten Wandel. Auch wir Schützinnen und Schützen sind davon betroffen. Wir müssen uns sportlich und gesellschaftlich diesen Veränderungen stellen. Bewährtes bewahren, gutes Neues aufnehmen.



Hans-Peter Gäbelein

Ehrenmitglied des Bayerischen Sportschützenbundes e.V.,
ehemaliger stellvertretender Landesschützenmeister



“Der Weg nach München ist nicht so weit und dort warten Freunde.”

Hans-Peter Gäbelein



Ich durfte dieser Entwicklung Rechnung tragen und vor gut 10 Jahren eine umfassende überfachliche Bildungsoffensive ins Leben rufen. Schützenmeister und angehender Führungsnachwuchs haben die Gelegenheit, sich in modernem Vereinsmarketing oder Eventmanagement weiterzubilden. Wir zeigen Wege auf, wie sich ein traditionsbewusster Verein in einer modernen Gesellschaft behaupten, ja diese sogar als Chance nutzen kann. Und wir bieten praxis-orientierte Ausbildungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit an, um die gesamte Medienvielfalt für unser Schützenwesen zu nutzen. Auch dazu seid ihr herzlich eingeladen, wie wir es schon bei der Trainerausbildung praktizieren. Der Weg nach München ist ja nicht so weit und: Dort warten Freunde!

Dem Südtiroler Schützenverband mit seinen Schützinnen und Schützen wünschen wir zum Jubiläum und für die Zukunft

weiterhin sportlichen und gesellschaftlichen Erfolg. Pflegt weiter unsere Werte, wie Kameradschaft, Freundschaft, Solidarität und den sportlichen und gesellschaftlichen Austausch in enger Verbundenheit.

Hans Peter Gäbelein und sein Nachfolger Stefan Fersch: Freunde für's Leben

Hans Peter Gäbelein tritt nach 50 Jahren Funktionärstätigkeit bei den Sportschützen in Bayern ab. Er ist sicher, dass auch sein Nachfolger im Amt, der Schützenbruder und Stellvertretender Landes-schützenmeister Stefan Fersch, diese wunderbare Verbindung intensiv weiter pflegen wird, da er auch schon Jahre eng mit Südtirol und seinem Schützenwesen verbunden ist.



Bild oben: Gäbelein, Kühn und Fersch beim Martinischießen 2022 in Eppan

Bild unten: Hans-Peter Gäbelein mit Karl Gasser bei der Verleihung der Goldenen Ehrennadel, die der Südtiroler Sportschützenverband ihm verliehen hat.





ERNFRIED OBRIST

langjähriger Präsident der UITA

„Unser „Außenminister“

Die friedliche Eroberung Roms



*Ein Gespräch mit Ernfried Obrist,
dem langjährigen Präsidenten der UITA*

Zuerst einmal zum Verständnis: Wer/was ist die UITA eigentlich?

Die UITA (Unione italiana di tiro a segno) ist der italienische Sportschützenverband mit Sitz in Rom. Die UITA ist eine öffentliche Einrichtung (Ente Pubblico) und ein Sportverband (Federazione sportiva) mit Mitgliedschaft beim CONI (Comitato olimpico nazionale italiano). In Italien gibt es ca. 300 Sektionen der UITA. In Südtirol gibt es auch die Gilden, die aber unter einer Sektion stehen müssen.

Die Sportschützen Italiens betreiben den Schießsport mit Gewehren und Pistolen. Die Ladungsmittel sind Luftdruck und Feuermunition (Kleinkaliber- Großkaliber). **Das Luftdruckschießen ist in Italien für Jugendliche ab dem Alter von 10 Jahre erlaubt. Die Benützung von Feuerwaffen ist erst mit 16 Jahren erlaubt.**

In den Regionen Italiens gibt es die Regionalkomitees, welche unter der UITA stehen. Südtirol und das Trentino gelten jeweils, entsprechend unserer Autonomie, als eigenständige Regionen. Die UITA ist auch

Mitglied des europäischen Schießsportverbandes (ESC) und im Schießsport-Weltverband vertreten.

Die UITA als Sporteinrichtung engagiert sich vor allem für den Jugend-, Breiten- und Spitzensport. Die nationalen Meisterschaften wie die Europa- und Weltmeisterschaften sowie die Olympiaden sind ihr besonderes Anliegen.

Wie kamst Du zum Sportschießen, zur UITA? Und wie wurdest Du zum Präsidenten der UITA?

Mit dem Schießsport begann ich 1980, mit 38 Jahren. Dabei wurde ich gleich Sieger mit der 10m Luftpistole. Anschließend wurde ich : Landes- und Regionalmeister in Pistole Luftdruck 10 m und automatischer Pistole PA 25 m.

Als Präsident der Sportschützen Kaltern von 1984 bis 1998 konnte ich den Bau des Schießstandes Kaltern 10 m -25 m- 50 m (1987 1990) sowie den - Bau des neuen Luftdruckstandes 10 m (1993 -1994) realisieren. Das erfolgreiche



Ernfried Obrist während seiner Amtszeit als UITIS-Präsident in seinem Büro in Rom



Wirken mit vielen anderen wird wohl auch dazu beigetragen haben, dass ich von

- 1992 bis 2004 in den UITIS Vorstand nach Rom (2002 Vizepräsident UITIS) gewählt wurde und schließlich von

- 2004 – bis November 2017 Präsident der UITIS in Rom wurde.

- Als Präsident konnte ich mich auch über insgesamt 3 Goldmedaillen und 2 Silbermedaillen bei olympischen Spielen freuen.

Und wie ging und geht es weiter?

Nach meiner Präsidentenzeit in Rom hatte die UITIS nacheinander 2 Kommissare an

der Spitze. Erst im Jahr 2021 wurde Costantino Vespasiano als neuer Präsident gewählt. Südtirol wird jetzt im UITIS-Vorstand durch Engelbert Zelger aus Auer vertreten.

Die UITIS in Rom arbeitet derzeit intensiv an der Erstellung eines komplett neuen Programmes für das Sportschießen und das Zurückholen der früheren Kompetenzen als öffentliche Einrichtung.

Wichtig bleibt eine gute Zusammenarbeit unter den Sektionen Südtirols und das gute Kontakthalten zur UITIS in Rom. Dies ist aus finanziellen Gründen, aber auch für die Erlangung der Kollaudierung von Schießanlagen wichtig und nur im Miteinander kann es Erfolge geben, über die man sich dann auch gemeinsam freuen kann.

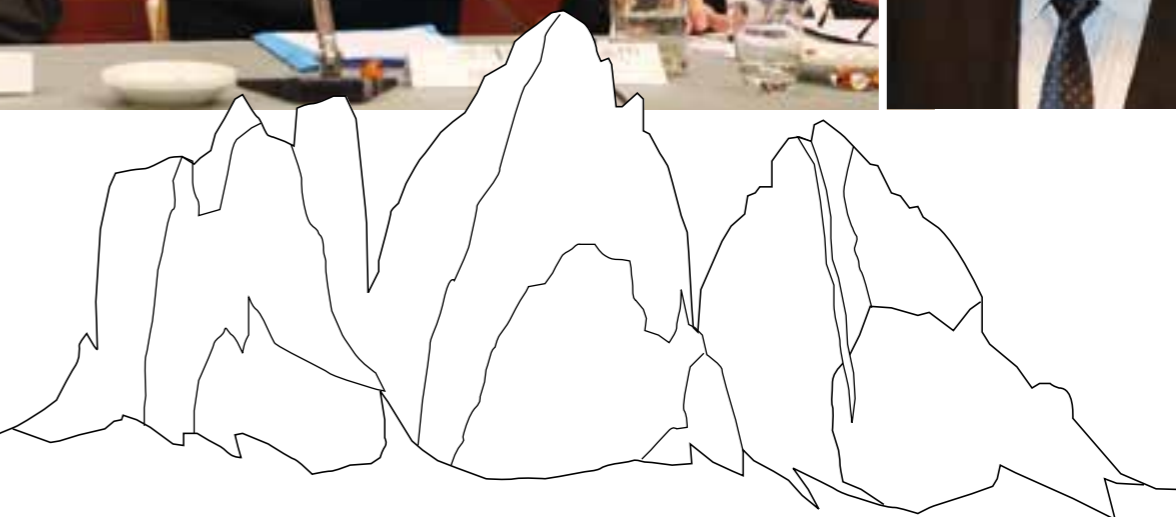


22.10.2015: Ernfried Obrist wird das goldene Sportehrenzeichen und die Medaille des Landes Südtirol für besondere, sportliche Verdienste um den Südtiroler Sport im Felsenkeller verliehen.



Danke für alles, Ernfried

ERNFRIED OBRIST – LANGJÄHRIGER UITS-PRÄSIDENT





DR. ARNO KOMPATSCHER
LANDESHAUPTMANN UND
LANDESBERSTSCHÜTZENMEISTER

Unsere Landesoberstschützenmeister

... eine lange Tradition ...



Interview mit Arno Kompatscher

Sie stehen in einer langen Tradition

Die Würde des Landesoberstschützenmeisters gibt es seit 1659 und ab 1724 hat der jeweilige Landeshauptmann bzw. der Gouverneur oder Statthalter, der zugleich auch Landeshauptmann war, die Funktion inne. Die Südtiroler Sportschützen haben diesen Ehrentitel erst in den 80er Jahren eingeführt und so wurde Silvius Magnago erst kurz vor seinem Abgang als Landeshauptmann Landesoberstschützenmeister.

Landeshauptmann Arno Kompatscher ist nun, so wie seine Vorgänger Silvius Magnago und Luis Durnwalder, Landesoberstschützenmeister der Südtiroler Sportschützen. Ist das für den Landeshauptmann ein wichtiger Titel?

LH Arno Kompatscher: Es geht hier nicht so sehr um den Titel, wohl aber um die Ehre, diese Funktion ausüben zu können

und ich tue dies mit großer Freude, aber auch mit großem Respekt und in großer Anerkennung für den Einsatz all der Menschen, die in diesem Sinne gewirkt haben und es weiterhin tun.

Was ist für den Landeshauptmann das Faszinierende an diesem Sport?

LH Arno Kompatscher: Gemeinsam einen Sport auszuüben, bedeutet auch Gemeinschaft und diese immer wieder erleben zu dürfen, ist einfach wohltuend. Dann geht es natürlich auch um Haltungen, um Fähigkeiten, um innere Verfassung und mentale Stärke. Sie sind wohl Voraussetzung und werden durch diesen Sport auch ge- und verstärkt. Dies immer wieder bei den Schießsportlern und Schießsportlerinnen, aber auch bei den HobbyschützInnen beobachten zu können, ist faszinierend. Und natürlich möchte man dann auch selber nicht ganz daneben schießen. Gelingt dann ein guter Schuss, ist es auch dem Landeshauptmann nicht unangenehm, um nicht zu sagen: er freut sich!



Eröffnungsworte von Landeshauptmann und Landesoberstschützenmeister Dr. Arno Kompatscher anlässlich des Arge Alp Schießens am 18. Juli 2019

Was waren die Hauptanliegen, welche die Sportschützen an Dich herangetragen haben?

LH Arno Kompatscher: Landesoberstschützenmeister August Tappeiner ist am Anfang meiner Amtszeit zu mir gekommen und hat mich gebeten, den Verein in all seinen Bemühungen und den notwendigen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Es ging uns beiden um Strukturen und auch um besondere Programme, vor allem um die Jugendarbeit und die Jugendförderung. Wir haben uns auch in der Erkenntnis der gemeinsamen Anliegen die Hand gegeben, auf dieser Grundlage hatten wir in den letzten Jahren eine sehr vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit.

Man kann auch sagen, dass der Verband sehr gut geführt wird und souverän und verdienstvoll arbeitet.

Und waren sie manchmal auch „lästig“?

LH Arno Kompatscher: Nein, auf keinen Fall. Der Landesoberstschützenmeister kommt nur, wenn er mich wirklich braucht. Ich habe in den vergangenen Jahren mit allen Verantwortlichen der Sportschützen einen sehr respektvollen und offenen Dialog führen können und habe es immer mit vertrauensvollen Partnern und Partnerinnen zu tun gehabt. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle auch von ganzem Herzen.

Warum geht auch der Landeshauptmann gerne zu Veranstaltungen der Sportschützen?

LH Arno Kompatscher: Weil die Gemeinschaft, auf die man dort trifft, eine besondere ist. Sie ist vereint Sport, Tradition

“ Es geht nicht so sehr um den Titel des Landesoberstschützenmeisters der Südtiroler Sportschützen, sondern um die EHRE, diese Funktion ausüben zu können. Ich tue dies mit großem Respekt und in großer Anerkennung für den Einsatz all der Menschen, die in diesem Sinne gewirkt haben und es weiterhin tun. ”

Arno Kompatscher





“ ICH GEHE GERNE ZU VERANSTALTUNGEN DER SPORTSCHÜTZEN, WEIL ...

die Gemeinschaft, auf die man dort trifft, eine besondere ist. Sie vereint Sport, Tradition und Gemeinschaft und dies spürt man.

Im Grunde ist dies ja auch ein Beispiel dafür, warum es Südtirol, die Südtiroler und Südtirolerinnen so weit gebracht haben: durch Zusammenhalt, durch das Wissen um die Wichtigkeit der Verantwortung, die aus der Vergangenheit kommt und der Verpflichtung dies sportlich und zeitgemäß in das Heute weiterzutragen. ”

Arno Kompatscher

und Gemeinschaft und dies spürt man. Im Grunde ist dies ja auch ein Beispiel dafür, warum es Südtirol, die Südtiroler und Südtirolerinnen so weit gebracht haben: durch Zusammenhalt, durch das Wissen um die Wichtigkeit der Verantwortung, die aus der Vergangenheit kommt und der Verpflichtung dies sportlich und zeitgemäß in das Heute weiterzutragen. Was man neben den sportlich-kulturellen Leistungen auch erleben kann, ist der Einsatz der vielen Ehrenamtlichen, die mit Begeisterung dazu beitragen, dass jede Veranstaltung allen so etwas wie ein "Heimatgefühl" vermittelt. Ihnen gilt meine große Anerkennung und mein großer Dank!

Hat der Landeshauptmann den Ehrgeiz, ins Schwarze zu treffen?

LH Arno Kompatscher: Ich kann nicht sagen, dass man in dem Moment, wo man den schwarzen Punkt, eine Scheibe vor sich sieht, nicht treffen möchte. Diesen Ehrgeiz hat man natürlich und den hatte auch – so sagt man mir – Silvius Magnago noch im hohen Alter. Somit ist es schon herausfordernd, sich soweit zu sammeln und zu konzentrieren, dass man dem Schwarzen zumindest möglichst nahe kommt.



Arno Kompatscher & der SSSV





Die Schützen-
ketten –
fast eine
Besonderheit
in Südtirol

Die Schützenketten sind bei uns eine Besonderheit, auch deshalb, weil sie nur an wenigen Orten eingeführt, in einer schon zur Tradition geworden sind.

IHREN URSPRUNG VERDANKT DIE SCHÜTZENKETTE DER FREUNDSCHAFT ZWISCHEN DEN BRIXNER UND LANDSHUTER SPORTSCHÜTZEN.

Inzwischen gibt es die Schützenketten in Schlanders/Kortsch, in Steinegg, in Passeier, aber schon sehr lange in der Sektion Brixen/Neustift. Schon 1959, im Jahr der Gründung der Sektion, wurde sie eingeführt und seit der Zeit wird jedes Jahr beim Königsschießen der jeweilige Schützenkönig ermittelt. Ihren Ursprung verdankt sie der Freundschaft zwischen den Brixner und den Landshuter Sportschützen. Eine Silbermünze mit einer Namensplakette ergänzt jedes Jahr die schöne und wertvolle, mit der Zeit auch schwere Schützenkette. Einmal im Jahr, am Hoch-Unser-Frauentag wird sie ausgeführt. Brixen hat nicht nur Schützenkönige gehabt, fünfmal haben den Titel auch Frauen, im wahrsten Sinne des Wortes, erzielt! Schützenkönigin waren schon 1968 Flora Lutteri, die Tochter des langjährigen Oberschützenmeisters Heinz Lutteri und eines der Mitbegründer des Südtiroler Sportschützenverbandes.

2006 und 2013 war Edith Fuchs Schützenkönigin. Sie war damals eine Sensation, als erste und bisher einzige Frau, die diese Funktion ausübte. Sie tat dies mit viel Einsatz, Engagement und Herzblut! Auch Evi Mayr und Anna Neuwirth waren in der Folge Schützenköniginnen in Brixen/

Neustift. Ein Hoch auf unsere Frauen, die ja erst viel später als die Männer diesen Sport ausüben konnten.

Und weil es dazu passt:

Dirndl und Schützenrock – lange keine Selbstverständlichkeit

Das Foto macht es sichtbar: für Frauen gibt es nicht mehr die strenge Vorschrift, dass zur Schützenjacke ein schwarzer Rock und weiße Stutzen zu tragen sind, sondern man kann – ohne gegen Kleidervorschriften zu verstoßen – jetzt auch mit Dirndl, natürlich farblich und im Outfit passend, die Schützenjacke anziehen. Aber nicht nur darum ging es: auch der Doppelreihler war ursprünglich für Frauen Pflicht, nun gibt auch hier die Variante, dass man darauf verzichten kann. Es war ein durchaus schwerer Kampf, den die Frauen führen mussten, um diesen Durchbruch zu erzielen. Inzwischen ist dies aber schon lange selbstverständlich und es gefällt allen. Wir sind stolz auf unsere kämpferischen Frauen, die dies erreicht haben.



1968

Flora Lutteri

2006

Edith Fuchs

2013

Edith Fuchs

2017

Evi Mayr

2018

Anna Neuwirth



2006 und 2013
war Edith Fuchs
Schützenkönigin.



**EINE SILBERMÜNZE MIT EINER
NAMENSPLAKETTE ERGÄNZT
JEDES JAHR DIE SCHÖNE UND
WERTVOLLE, MIT DER ZEIT AUCH
SCHWERE (!) SCHÜTZENKETTE**



Hinter den Kulissen – ohne sie läuft nichts



Maria Luise von Wohlgemuth

war mehr als ein Vierteljahrhundert Geschäftsführerin des SSSV.

*Für ihren großen Einsatz wurde sie 2008 mit der
Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.*

Die meiste Arbeit in den einzelnen Gilden wird im Hintergrund verrichtet und wird überwiegend von Frauen bewältigt.

Dies beginnt beim Sauberhalten von Schützenheim und Schießhalle. Stehen Veranstaltungen an, wird ein Buffet gezaubert und schön dekoriert. Das anschließende Aufräumen und „Hangerlen“ Waschen ist hier auch miteingeschlossen. Bei Dorf- und Freischießen helfen die Frauen tatkräftig mit, sei es an der Kassa, bei der Auswertung oder beim Bardienst. Auch verwaltungstechnisch bringen sich Frauen ein, meist sind sie auch Protokollführerinnen.

Hier ist besonders Frau Maria-Luise von Wohlgemuth zu nennen.

Sie war von 1986 bis 2013, also mehr als ein Vierteljahrhundert Geschäftsführerin des Verbandes und damit für alle Fragen und Anliegen der Gilden und die umsichtige Verwaltung des Verbandes zuständig.

Doch damit nicht genug. In das Schützenwesen eingeführt wurde sie bei der Organisation des Kombiwettbewerbs „Auto-Gewehr“ in Eppan. Da sie dabei, als gelernte Kindergärtnerin, ihre vielfältigen Fähigkeiten einbringen



Maria Luise

Maria Luise von Wohlgemuth

*war mehr als ein Vierteljahrhundert
Geschäftsführerin des SSSV.
2008 wurde sie für ihre Leistungen und
für ihren ehrenamtlichen Einsatz mit der
Verdienstmedaille des Landes Tirol
ausgezeichnet.*



konnte, bat man sie dann auch, die „Verbandsbürokratie“ zu erledigen, was sie mit Engagement und Freude machte, wo immer es war, ob zu Beginn der Vereinstätigkeit im Büro in Eppan oder später in der Drususstraße in Bozen.

Für ihre großen Verdienste wurde sie 2008 mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Sie unterstützte nicht nur die Landesobereschützenmeister, sondern sie wusste auch mit den Landesoberstschützenmeistern, also den Landeshauptleuten, richtig umzugehen, einen kleidete sie sogar ein, nämlich Silvius Magnago, der anfänglich nicht ganz überzeugt war, ob ihm der Rock wohl passen würde.

Danke für alles, Maria Luise

HINTER DEN KULISSEN – MARIA LUISE VON WOHLGEMUTH





HEINZ UNTERHOLZER

Landesschießsportleiter
für Sportschießen im Verband

Vor und hinter den Kulissen unentbehrlich –
Heinz Unterholzer

Langweilig wird ihm nicht!



Einer, dem keiner mehr etwas vormachen kann, ist Heinz Unterholzer. Seit mehr als 50 Jahren ist er mit dem Schießsport verbunden.

Angefangen hat er 1967 bei einem Gruppenschießen mit Kleinkaliber. Dann hat er sich auf der sportlichen wie der Funktionsleiter im wahrsten und übertragenen Sinne hochgearbeitet: im fernen Jahr 1969 war er schon bei der Italienmeisterschaft im Finale. Als Sportfunktionär hat er alle Etappen durchgemacht: vom Sekretär des Sportschützenverbandes Vinschgau, dem Schießsportleiter in der Sektion Schlanders/Kortsch von 1987 bis heute, ab 1992 bis 1996 auch des Bezirkes Vinschgau, zum Bezirksoberschützenmeister von 1996 bis 1999. **Von 1999 bis heute ist er Landeschießsportleiter für Sportschießen im**

Verband. Dass es bei all diesen Tätigkeiten auch „nebenher“ einen Betrieb führt, es noch schafft Präsident des Modelleisenbahn-Clubs im Vinschgau und Kampfrichter bei Autorennen sowie technischer Kommissar bei der Formel 1 zu sein, verleitet einen dazu anzunehmen, dass er doch ein Double haben muss!

Und des Ganzen nicht genug. Dort, wo er am unsichtbarsten ist, wo aber ungemein viel seiner Hobbyarbeit einfließt, ist die Tätigkeit als **Verantwortlicher für die Schützenzeitung, die Website und das Internet.** Dies bedeutet nicht nur immer up to date bei allem zu sein, was im Verband läuft, sondern auch Auslandsvertretungen mitzumachen, Berichte zu schreiben, zu vervollständigen, wo solche nicht zur rechten Zeit einlangen, immer auch wieder daran zu erinnern, dass Berichte und Fotos geschickt werden und dass

schließlich das Ganze auf allen Kanälen verfügbar ist. Auch die Archivarbeit mit all dem vielen wertvollen Material ist eine abendfüllende Tätigkeit. Einen Vorteil hat das Ganze aber auch: **langweilig wird ihm nicht!**

Trotz all dieser Arbeit, diesem Einsatz schafft man es, einen Termin mit ihm zu vereinbaren und man hat nie das Gefühl, es mit einem gestressten Menschen zu tun zu haben. Im Gegenteil, **er vermittelt Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit. Auch in diesem Sinne ein Vorbild!**

Der Verband verdankt ihm und seinem Team auch die **Darstellung nach außen**, sie ist immer ein Gewinn und interessant!

Danke Heinz, Dir und Deinem Team!





Eine ganz
besondere
KUTSCHEN
FAHRT



Oktoberfest
Trachten- und Schützenzug
— 2023 —

“Es ist schon eine **große Auszeichnung**, wird man am Oktoberfest zu einer **Kutschenfahrt eingeladen.**”

Unser Landesoberschützenmeister Gustl Tappeiner wurde zu einer solchen von Christian Kühn, dem 1. Landesschützenmeister von Bayern, eingeladen. **Die Kutsche teilten sich die beiden Genannten mit der Ehefrau von Christian Kühn und der Chefin des BR-Fernsehens, Elke Deininger.** Der Schützenumzug zum Oktoberfest mit dem Landesschießen, der Königsproklamation und dem Böllern am Fuße der Bavaria gehört zu den **Höhepunkten des bayrischen Schützenwesens** mit seinen etwa einer halben Million Mitgliedern. Für uns und unseren Landesoberschützenmeister Gustl Tappeiner war dies nicht nur **eine besondere Anerkennung und Ehre**, sondern auch eine große Freude. Zudem scheint er sich auch als Unterhalter bewährt zu haben, bedankt sich die Intendantin des BR-Fernsehens dafür noch ausdrücklich bei ihm. Und damit war er auch wieder ein bewährter Botschafter unseres Landes!

Was zählt, sind die
schönen Augenblicke
Glücksmomente,
die für immer in **Erinnerung** bleiben.



v.l.n.r.: Monika Kühn (Ehefrau von Christian Kühn), Landesoberschützenmeister August Tappeiner, Elke Deininger, Chefin des BR-Fernsehens und der Landesschützenmeister von Bayern, Christian Kühn



WIR SIND der
Südtiroler
Sportschützen-
verband

Um einen Verband zu gründen, aufzubauen, zu führen und zu erhalten braucht es den Einsatz und den Fleiß vieler Menschen. Zum Anlass des 50jährigen Bestehens unseres Verbandes möchten wir allen Mitgliedern danken.

Wir sind uns bewusst, dass viele unserer ehrenamtlichen Mitglieder in den Texten und Bildern dieses Buches zu kurz gekommen sind. Aber gerade die Ehrenamtlichen machen durch ihre unbezahlbare Mitarbeit das Wesen des Südtiroler Sportschützenverbandes aus. Ohne ihre wertvolle Mitarbeit gäbe es den SSSV in der heutigen Form nicht.

In diesem letzten Kapitel möchten wir deshalb einige unserer besonders verdienstvollen Mitglieder mit Namen, Bild und Vereinsfunktion nennen und ihnen damit einen besonderen Dank aussprechen.

Gleichzeitig entschuldigen wir uns bei all jenen, die auch in diesem Kapitel keinen eigenen Platz finden. Die Aufzählung aller Vereinsfunktionäre unserer Geschichte würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Bei all diesen ungenannten Funktionären bedanken wir uns aber ganz besonders für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN ALLE.

Die Verbandsleitung





v.l.n.r.: Simon, Oswald, Tamara, Siglinde und ihr Mann Manfred - auf dem Foto fehlt Wolfgang Dissertori

Familie Dissertori, Tramin

Die "Dissertori" sind eine richtige Sportschützenfamilie. Oswald war 25 Jahre lang Oberschützenmeister von Tramin. Er ist Ehrenmitglied des Südtiroler Sportschützenverbands. Seine Begeisterung für den Schießsport hat an seine Kinder weitergegeben. Tochter Siglinde ist seit 2018 Schriftführerin des SSSV und Sohn Wolfgang ist seit 2013 Bezirksoberschützenmeister Überetsch/Unterland und Verbandskassier. Siglindes Mann Manfred hilft tatkräftig am Schießstand in Tramin mit. Ihre beiden Kinder Tamara und Simon sind begeisterte Sportschützen. Auch sie arbeiten engagiert am Schießstand in Tramin mit.



Wolfgang Dissertori, Tramin

Bezirksoberschützenmeister vom Bezirk Überetsch/Unterland und Verbandskassier.



Andreas Barbieri, Terlan

Bezirksoberschützenmeister Bezirk Bozen.

Franz Zublasing, Eppan

Ist der Vater von Petra Zublasing und trainiert in seiner Leistungsgruppe in Eppan den Südtiroler Sportschützennachwuchs. Zusätzlich ist er Trainer der UIITS-Akademie in Bozen und Oberschützenmeister der Gilde Eppan.



Susanne Holzer und Franz Zublasing

Engelbert Zelger und Manuela Morat, Auer

Engelbert Zelger ist Vorstandsmitglied des Nationalen Verbandes (UIITS) und italienweit zuständig für Target Sprint. Er war jahrelang VSS-Referent fürs Referat Schießsport. Weiters war er langjähriger Oberschützenmeister der Gilde Auer und hat zum Aufbau des Sportschützenwesens in Südtirol beigetragen. Manuela Morat ist Mitglied der Gilde Auer und begeisterte und erfolgreiche Sportschützin.



Anton Bauer, Naturns

Ehrenmitglied des Südtiroler Sportschützenverbandes, ehemaliger Bezirksoberschützenmeister und langjähriger Oberschützenmeister der Gilde Naturns.



Kurt Platzgummer, Goldrain

Schießsportleiter für Freischießen, Verantwortlicher für Vorderlader-Apfelschießen in Goldrain und Oberschützenmeister der Gilde Goldrain.



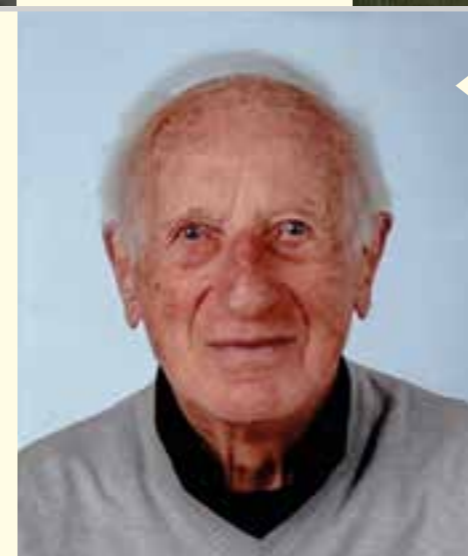
Horst Geier, Terlan

Technischer Direktor der Nationalen Jugendmannschaft. Organisiert die Trainingseinheiten der Jugendkader von Südtirol.



Robert Ratschiller, Schenna

Bezirksoberschützenmeister Burggrafenamt und ein sportlich erfolgreicher Sportschütze. Robert ist Italienmeister 2023 in KK 3-Stellung, Kategorie Master.



Willy Strobl, Schlanders

Ehemaliger Bezirksjugendleiter im Vinschgau, jahrelang VSS-Referent fürs Referat Schießsport.



Erich Walter und Franz Palaoro, Neumarkt

Erich Walter ist Ehrenoberschützenmeister der Gilde Neumarkt und Ehrenmitglied des SSSV. Franz Palaoro ist Oberschützenmeister der Gilde Neumarkt.

Hildegard Flor, Neumarkt

... schreibt Berichte und Zeitungstexte über Schießveranstaltungen und für unsere Sportschützenzeitung. Hildegard hat meist ihren Fotoapparat dabei und liefert daher oft die Bilder zu ihren Texten gleich mit.



Valentin Grüner, Schnals

Landesschießsportleiter für Freischießen, Bezirksoberschützenmeister und Oberschützenmeister der Gilde Schnals.



Günther Schöpf, Latsch

Redakteur der Südtiroler Sportschützenzeitung. Im Bild erhält er von Markus Passler die Ehrung für seine jahrelange Tätigkeit für die Sportschützenzeitung. Zusätzlich wurden ihm drei gebundene Bücher mit den Sportschützenzeitungen von 2000-2017 übergeben.



Hermann Tragust, Kastelbell

Ehemaliger Präsident des Landeskomitees der UIITS und ehemaliger Bezirksschießsportleiter Vinschgau.





In
LIEBER
ERINNERUNG:

Walter Thomaser
und Oswald Perathoner

PFLICHTBEWUSSTSEIN, LEIDENSCHAFT UND VERLÄSSLICHKEIT.

Das sind Eigenschaften, welche die zwei, die uns 2023 verlassen haben, ausgezeichnet haben. Und sie stehen beispielhaft für viele in unserer Sportschützenfamilie, die von den gleichen Werthaltungen beseelt sind und waren.

Oswald Perathoner, der uns am 2. April 2023 verlassen hat,

und Walter Thomaser, der am 21. Juli 2023 von uns gegangen ist,

haben uns diese Einstellungen in all ihren unterschiedlichen Funktionen über Jahrzehnte vorgelebt.

Sie haben also unseren Sport nicht nur mit Leidenschaft gekonnt ausgeübt, **sie haben im Laufe ihres**

Lebens auch wichtige Funktionen bei den Sportschützen und im Sportschützenverband übernommen.



“OSWALD war
KOMPETENT
 hat sich aber **NIE**
VORGEDRÄNGT.”

Oswald Perathoner ist am 2. April 2023 von uns gegangen. Seine letzte Ruhestätte fand er in seiner Heimat St. Christina, an der Seite seiner Frau Erna, die ihm im Jahr 2000 vorausgegangen war. Sohn Luis, Tochter Martina und 4 Enkelinnen trauern um ihn. Nach dem Tod seiner Frau hatte Oswald, Jahrgang 1946, das „Garni Ossi“ seinem Sohn überlassen und war nach Lajen gezogen.

Der gelernte Elektrotechniker war 36, als er durch einen Freund zum ersten Mal den Bozner Schießstand in der Moritzingerstraße aufgesucht hat. Vier Jahre später wurde er in den Sektionsausschuss gewählt.

Oswald Perathoner war 17 Jahre lang Oberschützenmeister der Sportschützensektion Bozen und von 2013 bis 2017 der 2. Landesschützenmeister. In dieser Funktion folgte er auf Walter Thomaser. Von 2017 bis 2021 war er dann 1. Landesschützenmeister und bis zu seinem Tode wieder 2. Landesschützenmeister. Er war einer, der immer zur Stelle war, wo Not an Mann war. So leistete er zum Schluss in der Gilde Eppan seinen Dienst bei Schießveranstaltungen.

„Er war kompetent und zuverlässig,
 auch hat er sich nie vorgedrängt.“

... erinnerte sich Ehrenlandesoberschützenmeister Karl Gasser.

In LIEBER ERINNERUNG

AN OSWALD PERATHONER



“ Ich MUSS ZUM SCHIEßSTAND ”



Ein glücklicher Walther Thomaser bei der Landesversammlung im April 2022 in Gossensass. Anlässlich seines 80. Geburtstages wurde er, als Ehrenmitglied des SSSV, mit einer Geburtstags-scheibe geehrt.

Am Freitag, 21. Juli 2023 wurde Walter Thomaser in St. Lorenzen zu Grabe getragen. Im April 2022 war er zum 80. Geburtstag mit einer Geburtstags-scheibe geehrt und bei der Landesversammlung in Gossensass gefeiert worden. Es war wohl einer seiner letzten, offiziellen Auftritte im Schützenrock. Es blieben ihm noch wenige Monate im Kreise seiner Familie bis zum Aufenthalt im Krankenhaus, der schweren Operation und dem zunehmenden Verlust seiner Eigenständigkeit.

Seine große Leidenschaft, das Sportschießen, das er über 40 Jahre lang gepflegt und pflichtbewusst gelebt hatte, habe er nie vergessen, erzählt seine Tochter Monika. Unfähig sich zu bewegen, habe er immer wieder den Satz wiederholt: „Ich muss gehen, ich muss zum Schießstand.“

Seinen Weg und seine Verdienst als Schießsportfunktionär und als Freund hat Landesober-schützenmeister August Tappeiner in der Grabrede so zusammengefasst: Im Herbst 2021 wurde Walters Lebenswerk mit einem Jubiläumsschießen seiner Gilde St. Lorenzen geehrt. Das Ernteschießen 2022 wurde ihm zum 80. Geburtstag gewidmet. Auf sein Hobby Sport-schießen sei Walter durch ein Dorfschießen 1974 gekommen. Die Errichtung des ersten Luftdruckschießstandes 1977 fiel schon in seine Amtszeit als Ausschussmitglied. Ab 1980 wurde Walter mit Herr Oberschützenmeister angesprochen.

1989 wurden die Feuerstände eröffnet und am 12. September 2020 freute sich Walter Thomaser über die Neueröffnung eines modernen Schießsportzentrums.

Bei der 28. Ordentlichen Landesversammlung in Terlan war Walter Thomaser am 21. April 2001 zum 2. Landesschützenmeister vorgeschlagen und gewählt worden. Zwölf Jahre danach – in der 40. Landesversammlung – legte er seine Funktion als Bezirksoberschüt-zenmeister und 2. Landesschützenmeister zurück und wurde von der Vollversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied des Südtiroler Sportschützenverbandes ernannt.

Stefan Fersch, stellvertretender Bayerischer Landesschützenmeister, erwähnte bei der Bei-setzung die unzähligen Schützenerlebnisse, die immer in Erinnerung bleiben werden. „Wir verlieren mit Walter Thomaser einen wahren Schützenfreund“, wird er zitiert.

Die Bayerische Schützenzeitung 8/2023 titelte. „Der Bayerische Sportschützenbund trauert um einen Südtiroler Schützenkameraden“ und nannte Walter Thomaser einen „Motor“ des verbandlichen Miteinanders von BSSB und Südtiroler Sportschützenverband.

In LIEBER ERINNERUNG

AN WALTER THOMASER





“ Die Südtiroler Sportschützen verbinden und leben etwas was mir wichtig ist:

Tradition, Sport, Geselligkeit.

Dies kommt besonders bei den Traditionsschießen zum Ausdruck. Dort hat man in jeder Gildengemeinschaft dieses **Gefühl angenommen, beheimatet** zu sein.

Diese „Liaison“ mit den Sportschützen geht über meine Zeit als Sportlandesrätin hinaus und dauert bis heute an. Ich denke, ich bin jetzt so etwas wie eine **Sportschützin ehrenhalber.** ”



Martha Stocker beim Erzielen des besten Schusses anlässlich der Eröffnung des Dreikönigsschießens am Schießstand in Kortsch.

“Wo man *dohoam* ist –”



und zum Schluss
der GUTE SCHUSS ...

Epilog von Martha Stocker

Wie kann das angehen, dass man sich von heute auf morgen irgendwo daheim fühlt, von dem man vorher nicht recht viel mehr wusste als den Namen? Es geht, so glaube ich, nur bei den Sportschützen!

Das hat wohl bei mir auch damit zu tun, dass sie etwas verbinden und auch leben, was mir wichtig ist: Tradition, Sport, Geselligkeit! Dies kommt natürlich besonders bei den Traditionsschießen zum Ausdruck. Und dort hat man dann in jeder Gildengemeinschaft **dieses Gefühl angenommen, beheimatet** zu sein.

Das hat nicht nur dazu geführt, dass ich in der Zeit als Sport-Landesrätin mit den Sportschützen sehr verbunden war, sondern dass diese „Liaison“ bis heute andauert und auch dazu geführt hat, dass ich diese Jubiläumsausgabe mitgestalten und mitformulieren durfte.

Und eines soll natürlich nicht vergessen werden: mein „goldener“ Schuss, der zum Schluss nicht fehlen darf. Er hat mir in der Gemeinschaft der Sportschützen und Sportschützinnen jenen Respekt eingebracht hat, den man sich bei einem solchen Schuss verdient, wobei auch noch angemerkt werden soll, dass ich auch auf jedes Glasl, das es zu gewinnen gab, stolz bin. Ich denke, ich bin jetzt so etwas wie eine Sportschützin ehrenhalber!

053655 Martha Stocker



**DER „GOLDENE SCHUSS“
von Martha Stocker**

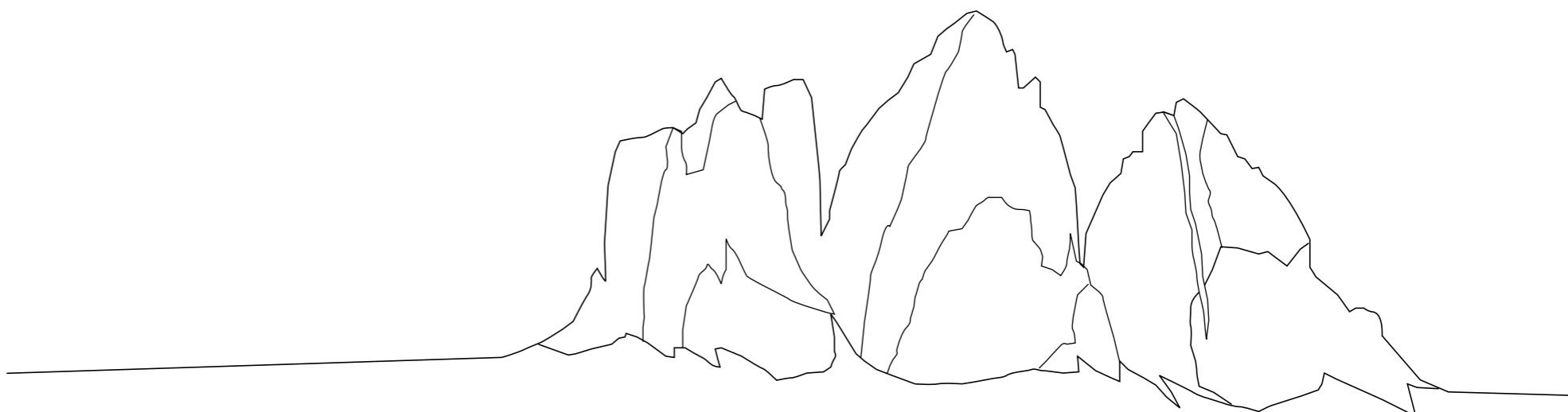
... er hat ihr in der Gemeinschaft der Sportschützen und Sportschützinnen jenen Respekt eingebracht, den man sich bei einem solchen Schuss verdient



Unser Bestes ...

Wir haben unser Bestes gegeben, entschuldigen uns aber für eventuelle Fehler und Ungenauigkeiten. Wir bitten jeden aufmerksamen Leser Unrichtigkeiten zwecks Korrektur beim SSSV zu melden.

Die Verbandsleitung

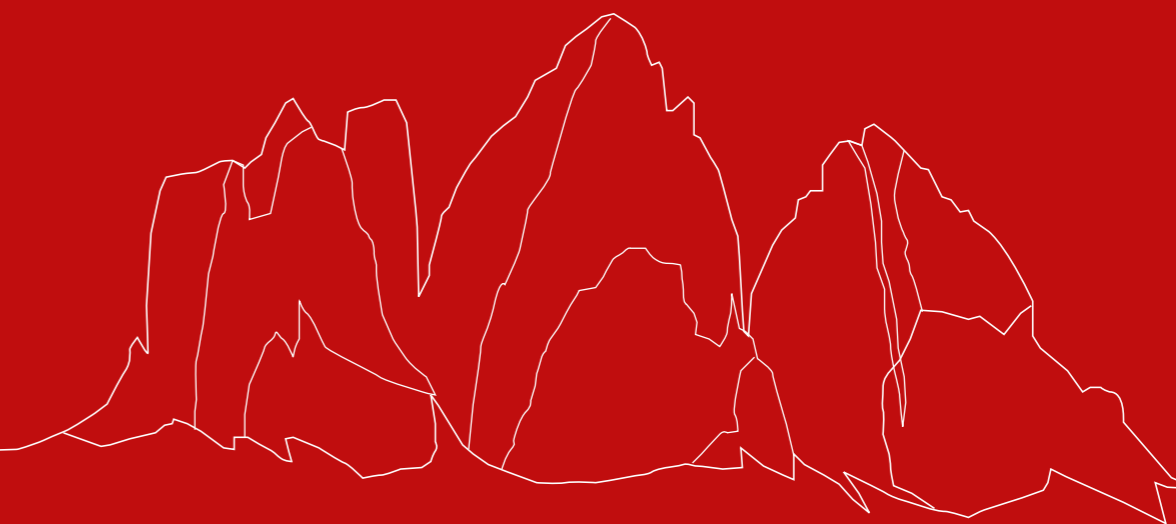




Danke

an alle, die zur Herausgabe dieses
Buches beigetragen haben.

Die Verbandsleitung



DIESES BUCH

erzählt reich bebildert und in kurzen Textpassagen

die **50jährige Geschichte** des
Südtiroler Sportschützenverbandes

von **1974 bis 2024**, aber auch von seinen
historischen Wurzeln, die im Schützenwesen Tirols

ihren Ursprung haben.

